

20/70-71

1690 Mai 23., Baden

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [MICHEL-JEAN] AMELOT [AN BEAT KASPAR ZURLAUBEN]

In Aarau habe er gestern den Brief erhalten, den er ihm mit den Neuigkeiten aus Zug am 20. ds. zugeschickt habe.

Er sei enttäuscht und verärgert, dass seine, Zurlaubens, Bemühungen im Dienste des Königs [Ludwig XIV.] so wenig Erfolg gezeitigt hätten. Offenbar müsse man Zug zuerst in den Besitz der span. Pensionen gelangen lassen, "apres quoy on trouvera peut estre moyen de raccomoder ce qu'elles auront gaste".

Was ihn persönlich angehe, dürfe er versichert sein, dass er nichts unterlassen werde, was ihm nützlich sein könnte. Um ihn für seine vergebliche Mühe irgendwie zu entschädigen, habe er den König von allem unterrichtet.

Da die Tagsatzung [in Baden] noch nicht eröffnet worden sei, könne er ihm diesbezüglich keine Neuigkeiten mitteilen.

Original, in franz. Sprache
AH 20, 127-128 - Blatt 128 leer

1689 August 10.

A

BRIEF VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN [COLONEL DES GARDES SUISSES, PETER] STOPPA

Zurlauben entschuldigt sich, seine Bemühungen um seinen Sohn [Beat Jakob II. Zurlauben, der damals die Erlaubnis erhielt, eine Komapgnie anzuwerben] wegen Unpässlichkeiten derart lange nicht verdankt zu haben. Da er sich auch heute noch zu schwach fühle, mehr zu schreiben, berufe er sich auf das diesbezügliche Schreiben von [Ammann und Rat von Stadt und Amt] Zug. Die allgemein bekannte Tatsache, dass er, Stoppa, beim [Secrétaire d'Etat